

Gemeinsames Kolloquium Konstruktionstechnik erstmals in Clausthal

KT2015

13. Gemeinsames Kolloquium
Konstruktionstechnik
8. und 9. Oktober in Clausthal

Ernst, C.; Langenbach, J.

Am 8. und 9. Oktober fand in das 13. Gemeinsame Kolloquium Konstruktionstechnik“ in Clausthal statt. Damit beteiligte sich das IMW nicht mehr nur als Vortragender, sondern erstmals auch als Ausrichter an der Veranstaltung.



At the beginning of october the “13. Gemeinsame Kolloquium Konstruktionstechnik” was held at the IMW at the first time. This year the IMW was not only a participant, but also a part of the organisation team as well.

Wie muss eine Seiltrommel für innovative Faserseile konstruiert sein, wie ist der Fahrzeuginnenraum der Zukunft geformt und wie lassen sich Stahlkonstruktionen mittels magnetischer Sensoren verbessern? Diese und weitere Fragen sind auf dem „13. Gemeinsamen Kolloquium Konstruktionstechnik“ behandelt worden, das am 8. und 9. Oktober im IMW stattgefunden hat.



Abbildung 1: Teilnehmer des 13. Gemeinsamen Kolloquiums Konstruktionstechnik 2015

Das Kolloquium war 2003 unter Beteiligung der drei Universitäten in Dresden, Magdeburg und Rostock ins Leben gerufen worden, um sich angesichts wachsender Herausforderungen bei Industrie- und Forschungsprojekten besser zu vernetzen. Inzwischen bringen sich auch die RWTH Aachen, die Universität Bayreuth und die TU Clausthal in die Veranstaltung mit ein. Erstmals fand die Tagung in diesem Jahr mit rund 50 Teilnehmenden im IMW statt. In seiner Begrüßung lobte Professor Karl-Heinrich Grote aus Magdeburg „die freundliche Seminaratmosphäre, die es vortragenden Doktorandinnen und Doktoranden erleichtert, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren“. Seitens der TU Clausthal hieß Professor Norbert Müller die Gäste willkommen. Neben den Hochschulwissenschaftlern aus verschiedensten Ingenieurgebieten, denen das Kolloquium ein kreatives Forum des Austauschs bot, waren Vertreter aus der Wirtschaft (Daimler, Volkswagen) und von außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Fraunhofer) dabei. Insgesamt umfasste die zweitägige Konferenz 32 Fachvorträge zu den Themen Qualitätssicherung, Produktentwicklung, Konstruktion und Berechnung. Zusammengestellt sind alle Beiträge in einem Tagungsband. Vom IMW gehörten Martin Schulze, M. Sc. zu den Referenten.



Abbildung 2: Martin Schulze vom IMW während seines Vortrages zum Thema „Auswirkungen von Faserseilen auf die Bewicklung der Seiltrommel“

Zum Rahmenprogramm zählten der Besuch des Oberharzer Bergwerksmuseum sowie eine Abendveranstaltung im Glück-Auf-Saal. „Die Organisation ist gut gelaufen, das Feedback der Teilnehmer war positiv“, zog Professor Müller eine zufriedene Bilanz. Im kommenden Jahr wird das Kolloquium fortgesetzt, die Ausrichtung wird dann der Lehrstuhl Konstruktionstechnik der Universität Rostock übernehmen.